

Fußball am Freitag

- 2. Kreisklasse Nord, 19 Uhr:**
TSV Schwiecheldt II – VfL Wolterf II
- 2. Kreisklasse Süd, 19 Uhr:**
Teutonia Groß Lafferde II – TuS Bierbergen II
TSV Hohenhameln II – SV Lengede III
- Altherren-Kreisliga, 19 Uhr:**
TSV Denstorf – TB Bortfeld (18.30 Uhr)
GW Vahlstedt – MTV Wedtlenstedt
SG Adenstedt – TSV Münstedt

160 Biathleten am Start

Sportereignis in Stederdorf

Schnell laufen und gut zielen: Am Stederdorfer Sportplatz startet am Sonntag die zweite Auflage des Sommerbiathlons. „Wir haben die Teilnehmerzahl mehr als verdoppelt“, freut sich Thorsten Beyer, Vorsitzender des MTV Stederdorf, über die Anmeldung von 160 Startern. Organisiert wird die Veranstaltung von den drei Stederdorfer Sportvereinen MTV, SSV und Schützenverein. Aufgrund der erfreulich großen Anzahl an Teilnehmern haben die Organisatoren den ersten Start um eine Stunde vorverlegt. Bereits um 10 Uhr gehen die Kinder ins Rennen. Der Nachwuchs ist erstmals dabei, er schießt mit einem ungefährlichen Lichtpunktgewehr.

Im Anschluss (11 Uhr) laufen und schießen die Frauen und die Jugendlichen. Aus zehn Metern Entfernung müssen mit dem Luftgewehr Klappscheiben getroffen werden. Wer daneben schießt, wird wie beim „richtigen“ Biathlon mit Strafrunden bestraft. Von 12.30 Uhr an kämpfen die Teilnehmer in den drei Männerwettbewerben um die Siege. Die letzte Siegerehrung erfolgt gegen 17.30 Uhr.

Zuschauer sind herzlich willkommen, Essen und Getränke werden angeboten, es gibt eine Hüpfburg für Kinder. Die Organisatoren bitten darum, möglichst mit dem Fahrrad oder zu Fuß die Sportveranstaltung zu besuchen. Parkmöglichkeiten für Autos bestehen am B-Platz sowie in der Straße „Zum Westerholz“ am alten Bahnhof. cm

Hüpfburg und Wettkämpfe

Sportfest beim TSV Denstorf

Zum großen Sportwochenende im Rahmen des hundertjährigen Vereinsjubiläums lädt der TSV Denstorf ein.

Am Sonnabend, 15. August, steht der rein sportliche Aspekt im Mittelpunkt. Für alle Interessierten besteht die Möglichkeit, das Leistungsabzeichen im Fußball und Tennis zu erwerben. Je nach erreichter Punktezahl gibt es die Abzeichen in Gold, Silber oder Bronze. Beginn der Veranstaltung ist um 11 Uhr. Das Ende ist offen, es richtet sich nach der Teilnehmerzahl.

Am Sonntag, 16. August, findet dann ab 10.30 Uhr das Sportfest mit Dreikampf und dem beliebten Familienwettkampf statt. Weiterhin wird Tennis für jedermann angeboten, wobei zeitweise Trainer René Wöhler mit Rat und Tat zur Seite steht. Für die Kleinen gibt es eine Hüpfburg.

Der TSV Denstorf sorgt für Speisen und Getränke, am Sonntag gibt es Kaffee und Kuchen. rd

KURZ GEMELDET

Sportfest in Sierbe

TSV Sierbe/Wahle: Am Sonnabend und Sonntag wird auf dem Sportplatz in Sierbe das Sportfest gefeiert. Am Sonnabend treten die Kinder ab 15 Uhr zu Leichtathletikwettkämpfen an. Die Älteren (auch Erwachsene) können die Wettkämpfe für die Erlangung des Sportabzeichens nutzen. Im Anschluss an das Alt-Herren-Spiel beginnt das „Spiel ohne Grenzen“. Mannschaften mit fünf Teilnehmern können noch kurzfristig gemeldet werden. Am Sonntag beginnt um 10 Uhr ein Gottesdienst auf dem Sportplatz-Rasen. Anschließend gibt es „kleine Spiele für alle“ bis zum Mittagessen um 12 Uhr. rd

Feier beim SV Lengede

SV Lengede: Der SVL lädt zur Grün-Weiß-Roten Nacht ein. Die Open-Air-Veranstaltung auf dem Sportplatz am Schachtweg beginnt am Sonnabend, 15. August, gegen 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Bereits um 18 Uhr wird ein Fußballspiel der 1. Herren des SV Lengede gegen die „SV Lengede All-Stars“ angepfiffen. rd

SPORT IN KÜRZE

Die Auslosung für den Volksbank-Peiner-Kreispokal beginnt am Dienstag, 25. August, um 19 Uhr im Sporthaus des TSV Bildung Peine. Die Vorrunde wurde bereits ausgetragen, nun werden die erste und zweite Runde ausgelost. Alle noch im Pokal vertretenen Vereine sind eingeladen.

Das Sportfest der Turnerbrüderschaft Bortfeld, das am Sonnabend stattfinden sollte, fällt aus. Es hatten sich nur wenige Kinder angemeldet.

Für Sebastian Grobe und Adrian Kinzel wird eine neue Ära angepfeifen. Die Handball-Schiris der SG Zweidorf/Bortfeld dürfen fortan Zweitliga-Spiele leiten.

VON CHRISTIAN MEYER

Memmen haben keine Chance. Wer es als Handball-Schiedsrichter weit bringen will, muss furchtlos sein. „Vor 1200 Fans, wenn es nötig ist, den wichtigsten Spieler der Heimmannschaft vom Platz zu stellen – da gehört schon Mut dazu“, sagt Sebastian Grobe. Der Student des Wirtschaftsingenieurwesens bringt ihn auf. Unerschrocken, durchsetzungsstark aber auch respektvoll und locker – diese Eigenschaften haben ihm und seinem Schiri-Partner Adrian Kinzel eine Beförderung eingebracht. Sie dürfen fortan Zweitliga-Spiele pfeifen.

Einst konkurrierten die beiden in der A-Jugend des MTV Braunschweig um den Stammpplatz im Tor. Der gebürtige Zweidorfer Grobe und der Salzgitteraner Kinzel bilden inzwischen seit 10 Jahren ein befreundetes Schiri-Gespann. Ende August startet das Duo der SG Zweidorf/Bortfeld mit einer Partie des Deutschen-Handball-Pokals in die neue Saison. Welche es sein wird, das ist noch Geheimsache. Aufgeregt? „Natürlich“, sagt Grobe und verweist darauf, dass sie jetzt in Handball-Regionen vorgestoßen seien, wo es für die Vereine um Geld geht. „Wir wissen, dass da jeder Fehler für die Zukunft eines Klubs entscheidend sein kann.“

Fitness- und Regeltests

Um möglichst fehlerfrei zu bleiben, schwitzen nicht nur die Handballer in der Vorbereitung auf die neue Saison, auch Sebastian Grobe und Adrian Kinzel bereiten sich intensiv vor. In einem Lehrgang in Saarbrücken mussten die Unparteiischen bei Sprints und Ausdauerläufen nicht nur ihre Fitness unter Be-



Kartenspiel: Sebastian Grobe (links) und Adrian Kinzel haben sich mit ihren Leistungen als Handball-Schiedsrichter für die zweite Liga qualifiziert. Jungen Handballern rät das Gespann der SG Zweidorf/Bortfeld, es auch mal als Schiri zu probieren. „Man wird hervorragend gefördert und hat gute Chancen, hoch zu pfeifen“, sagt Grobe. Isabell Massel

weis stellen, auch Regelfragen und Videoanalysen standen auf dem Programm. Möglichst viele Turniere und Freundschaftsspiele nutzt das Duo, um sich auf neue Regel-Anweisungen einzustellen. Sie spielen zwar nicht mit, „aber wir betreiben auch Mannschaftssport“, unterstreicht Grobe. Gerade in kniffligen Situationen sei es

„Der Druck ist hoch, aber es macht riesig Spaß“

Zweitliga-Schiri Sebastian Grobe

wichtig, dass man sich auf seinen Kollegen verlassen könne und sich auch fernab des Hallenparketts sehr gut verstehe. „So viele Autobahnkilometer, wie wir gemeinsam unterwegs sind.“

In der Handball-Welt herumkommen – auch das gehört zu den schönen Dingen ihrer Aufgabe. In der neuen Saison

geht es zum Beispiel nach Schwerin, Potsdam, Wilhelmshaven oder Rostock. Der Aufwand ist immens. „Man sollte schon einen positiven Knall für die Sache haben. Neben Perfektionismus gehört für mich auch Idealismus dazu“, sagt Medizinstudent Kinzel, der für Spiele von seinem Wohnort Bochum angereist kommt, um gemeinsam mit

Grobe auf die Fahrt zum Spielort zu gehen. „Wenn wir zum Beispiel am Samstagabend einen Einsatz haben, kann ich davor nichts machen und danach schon gar nicht“, sagt Grobe. Entlohnt werden die beiden mit einer Aufwandsentschädigung. Die ist immerhin so hoch, dass sich der 26-Jährige während seines Stu-

diums um keinen Nebenjob bemühen muss. „Aber mit Fußball-Schiedsrichtern auf dieser Ebene ist das kein Vergleich“, ordnet Grobe ein.

Kurioses Uhren-Dilemma

Regelmäßig bilden sich die SG-Referees fort, werden laufend beobachtet. Einmal pro Monat müssen sie zudem ein Abschlussspiel bei einer Trainingseinheit von Bundesligisten leiten. „Der Druck ist schon hoch, aber es macht riesig Spaß“, sagt Grobe. Nur selten rutscht den beiden das Herz in die Hose. „In einem wichtigen Spiel sind uns mal gleichzeitig unsere Uhren ausgefallen. Zu allem Überfluss ist dann auch noch die Hallenuhr kaputt gegangen“, erzählt der Zweidorfer von einer Kuriosität. Große Kulissen machen ihn indes nicht

ängstlich. Ganz im Gegenteil: „Mir ist es lieber, es sind viele Zuschauer da, dann hört man nicht einen bestimmten, der sich über uns beschwert“, sagt Grobe, der sich mit 15 Jahren auf die Fersen seines Vaters Hartmut heftete, der ebenfalls Schiedsrichter war. „Als Jugendliche wollte ich immer Bundesliga-Profi werden, als ich gemerkt habe, dass es als Spieler nichts wird, wollte ich es zumindest als Schiedsrichter schaffen.“

Das Tor hüten beide immer noch. Grobe pariert für die SG-Reserve in der Regionsoberliga, wenn es die Zeit erlaubt. Kinzel hält die Kiste des SC Huckarde-Rahm sauber. Noch wichtiger als sportlicher Erfolg ist ihnen inzwischen allerdings die Schiedsrichterei. „Wir wollen uns mit guten Leistungen etablieren und es vielleicht irgendwann auch in die erste Liga schaffen“, sagt Kinzel.

Feinschliff vor dem Saisonstart beim Eulencup

Handball: MTV Vater Jahn Peine veranstaltet Turniere für weibliche Jugendteams

Die Handballabteilung des MTV Vater Jahn Peine veranstaltet im siebten Jahr in Folge kurz vor Saisonbeginn den „Eulencup“ – ein Hallen-Vorbereitungsturnier für Jugendmannschaften.

An vier Tagen an diesem und dem folgenden Wochenende werden 35 Teams in fünf Alterskategorien versuchen, sich den letzten spielerischen Feinschliff vor Beginn der Punktspielserie zu verschaf-

fen. Dabei treffen sich leistungsmäßig hervorragende Juniorinnen-Teams.

Am morgigen Sonnabend ist um 10 Uhr Auftakt mit den Mannschaften der weiblichen C-Jugend in der Silberkampfhalle. Kurzfristig absagen musste hier die Mannschaft der Talentschmiede der TSG Ketsch (Baden), aus der schon mehrere deutsche Meisterinnen und Jugendnationalspielerinnen hervorgegan-

gen sind. Auch GW Himmelstür und HV Lüneburg haben ihre Zusage kurzfristig zurückgezogen.

Doch der Rest des Aufgebotes kann sich immer noch sehen lassen. So werden neben dem VfL Oldenburg unter anderem Werder Bremen, die SG Bandits Barleben (vormals HSC 2000 Magdeburg) sowie weitere acht Jugendhandball-Teams erwartet. Für die Gastgebe-

rinnen um Trainer Lutz Benckendorf ist die Veranstaltung somit ein echter Prüfstein, zumal sich das Team zu überwiegendem Anteil noch aus dem jüngeren C-Jugend-Jahrgang zusammensetzt.

Am Sonntag präsentiert sich in der Konkurrenz der weiblichen D-Jugend ein ebenfalls starkes Teilnehmerfeld in der Silberkampfhalle. Ebenfalls ab 10 Uhr kommt es für die gastgebenden

Jahn-Mädchen zum Kräftemessen mit Mannschaften, die teilweise weite Anreisen auf sich genommen haben. Dabei geht das ebenfalls von Turnierorganisator Lutz Benckendorf trainierte Heimteam als Titelverteidiger nicht chancenlos an den Start.

► Informationen zu den Veranstaltungen der weiblichen Teams gibt es auf der Homepage www.jahn-youngsters.de. rd

VfB verpasst Sensation knapp

Jugendfußball: Bundesligist Hannover 96 siegt im Conti-Cup mit 2:1 in Peine

VON CHRISTIAN MEYER

Sie haben gekämpft bis zum Umfallen und wurden für ihre überragende Leistung am Ende doch nicht belohnt. Sekunden vor Abpfiff haben die B-Jugend-Fußballer des VfB Peine gegen den Bundesligisten Hannover 96 noch zwei Tore zur bitteren 1:2-Niederlage im Conti-Cup kassiert.

VfB Peine – Hannover 96 1:2 (1:0). Am Ende gratulierte auch Ex-Profi und 96-Jugendtrainer Daniel Stendel den Peinern zu einer sehr guten Leistung. Stendel indes fiel ein Stein vom Herzen, dass seine Mannschaft ein bereits verloren geglaubtes Spiel noch aus dem Feuer riss. Denn nach einem satten Pfostenschuss von Kerim Driesen staubte Christian Lemke zur Peiner Führung ab (24.). Bis eine Minute vor Abpfiff hatte sie bestand, weil die Peiner taktisch und kämpferisch glänzten. Obwohl die 96er nach der Roten Karte für den VfBer Cem Akyapı wegen einer angeblichen Täglichkeit (56.) in Überzahl auf den Ausgleich drängten, hielten die Peiner lange Zeit ihr Tor sauber. Doch in der Schlussminute glich der Bundesligist gegen den Niedersachsenligisten doch noch aus. In der Nachspielzeit fiel sogar noch das 2:1 für Hannover. Die Peiner hatten durch Philipp Haupt zwar noch die Chance zum Ausgleich, doch der Kopfball verfehlte sein Ziel. Trotz des bitteren Pokalaus zeigte sich VfB-Trainer Christoph Hasselbach hochzufrieden mit seinen Schützlingen: „Das war genau die Leistung, die der Mannschaft Mut und Selbstvertrauen für die anstehende Saison gibt.“

Dort starten die Peiner ausgerechnet am 22. August gegen die Reserve von Hannover 96 in die Niedersachsenliga.



VfB-Akteur Kerim Driesen (links) spitzelt seinem Gegenspieler den Ball weg. Christian Bierwagen

80 Handballteams auf Wolterfer Sportplatz

Turniere für Damen-, Herren- und Jugendmannschaften

Ausschließlich Handball wird am Wochenende auf dem Wolterfer Fußballplatz gespielt – und das reichlich. Rund 80 Mannschaften sind zu Gast beim „9. Mecklenburgischen Versicherungscup“, dem „größten norddeutschen Handballturnier im August“, wie Matthias Kniep vom Organisationsteam der HSV Vechede/Wolterf berichtet.

Schon heute trudeln die ersten Teilnehmer ein, die in Wolterf übernachten. Morgen beginnt gegen 11.30 Uhr das „Jugendturnier I“ mit der männlichen und weiblichen A-Jugend sowie das „Er & Sie-Turnier“. Rund 20 Damen- und Herrenteams machen mit. Das besondere an diesem Turnier: Jeweils eine Damen- und eine Herrenmannschaft bilden ein Team. In der ersten Halbzeit spielen die Damen, in der zweiten Halbzeit die Herren gegeneinander. Gewertet wird das Gesamtergebnis. Auch Spielgemeinschaften aus verschiedenen Vereinen sind möglich.

Den Abschluss des Tages bildet ein gemütliches Beisammensein im Wolterfer Landkrug, die „Wolterfer Sommertime“.

Am Sonntag startet um 9.30 Uhr das „Jugendturnier II“ (wD, mD, wE und mE) und das „Miniturnier“ (Mini-Jahrgang 2001/02 und Supermini-Jahrgang 2003 und jünger). Um 12.30 Uhr beginnt das „Jugendturnier III“ (wB, mB, wC und mC). Es gibt Sachpreise. Die Siegerehrung findet jeweils am Ende des Turnierabschnitts statt.

Einige der Teilnehmer nehmen längere Anfahrten auf sich. „Der BSV Magdeburg kommt mit acht Teams und mehr als hundert Leuten“, sagt Kniep. Wieder dabei sind die Gäste aus Hamburg-Rel-



Szene aus dem vergangenen Jahr: Die HSV-Frauen (vorn) gegen Abbensens Allstars. im

lingen. Ein D-Jugendteam kommt aus Gommern (Magdeburg). „Rund die Hälfte der Mannschaften kommt aus dem Kreis Peine“, sagt Kniep. Weitere kämen aus der Region, zum Beispiel aus Timmerlah, Wolfenbüttel, Burgdorf und Vorfelde.

Wer nicht Handball spielt oder zuschaut, kann auf einer Hüpfburg toben, auf die Torwand schießen oder sich am Tischkicker versuchen. Den Hunger kann man am Pizzawagen stillen oder mit Bratwurst, Pommes frites, Waffeln und mehr. „Alle Interessierten sind eingeladen – besonders die Ortsbewohner“, sagt Kniep. mp